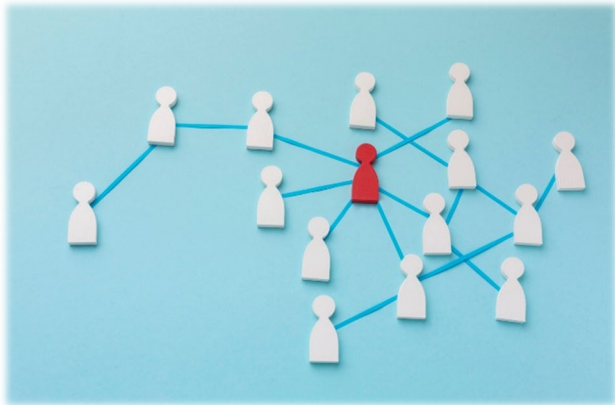


# Abklärung der beruflichen Eignung im Rahmen des Reha-Assessment

**Dipl.-Med. Tobias Schröter**, Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Sportmedizin, Sozialmedizin, Naturheilverfahren und Chirotherapie,  
**Fachbereichsleiter Gesundheitscenter im BFW Leipzig**

# Abklärung der beruflichen Eignung im Rahmen des Reha-Assessment

---



„Schnittstellen zwischen **Klinik** und  
**beruflicher Teilhabe** ....“

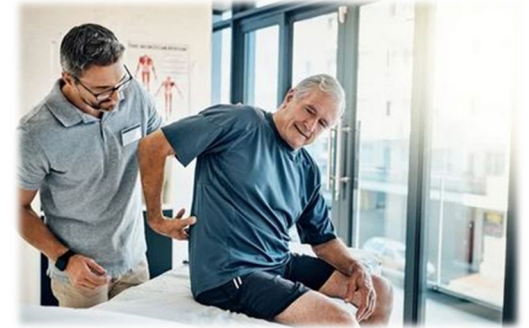
„Assessment nach **Medizinischer Reha** ...“

Menschen erkranken akut oder chronisch,  
erleiden Unfälle (Arbeits-, Wege-Unfälle, private Unfälle),  
Berufsunfähigkeiten (z.B. Bäcker – allergisches Asthma oder  
ein Friseur – Ekzeme an den Händen)



Es erfolgen entsprechende Therapien:

- ambulante Behandlung,
- teilstationäre, stationäre Behandlung in Kliniken,
- medikamentöse Therapie,
- Physiotherapie,
- Ergotherapie,
- Logopädie,
- Psychotherapie,
- Medizinische Reha-Maßnahmen ...



# Assessment

---

## Zeitpunkt der Einschätzung des Rest-Leistungsvermögens\*

01

**Kann die bisherige Tätigkeit weiter ausgeübt werden, ohne dass negative gesundheitliche Auswirkungen zu erwarten sind?**

**Ist der bisherige Arbeitsplatz leidensgerecht?**

02

**Sind ergonomische Hilfsmittel, Umgestaltung des Arbeitsplatzes, innerbetriebliche Umsetzung etc. notwendig, um mit den Handicaps die bisherige Tätigkeit weiterhin ausüben zu können?**

03

**Kann die bisherige Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden?**

**Ist die bisherige Tätigkeit ist nicht leidensgerecht?**

\*mit den körperlichen und/oder seelischen Handicaps

Ein Assessment ist erforderlich, um das **Rest-Leistungsvermögen** einzuschätzen und eine **leidensgerechte Tätigkeit** zu definieren:

**„Eine Tätigkeit, die möglichst bis zum Erreichen des Altersrentenalters ausgeübt werden kann, ohne die bestehenden körperlichen und/oder seelischen Handicaps zu verstärken.“**

# Assessment - Diagnostische Bausteine

**Berufliche  
Orientierung**

**Abklärung der  
beruflichen  
Eignung**  
(Psychologe, Sozialpädagoge)

**Arbeits-  
medizinische  
Begutachtung**  
mit Erstellung  
eines  
**Fähigkeitsprofils**

# Arbeitsmedizinische Begutachtung im Rahmen des Assessments im BFW Leipzig

---

## 1. Aktenstudium

## 2. Erhebung der Anamnese

(besonders wichtig:  
Berufsanamnese)

## 3. Klinische Untersuchung

(allgemein oder organbezogen),  
inklusive Sehtest  
(Bildschirmtauglichkeit,  
Farbsehvermögen, räumliches  
Sehen)

## 4. Erstellung eines positiven und negativen Leistungsbildes



# Positives/negatives Leistungsbild

Folgende Tätigkeiten können 6 Stunden und mehr täglich verrichtet werden (positives Leistungsbild):

<b>Körperliche Arbeitsschwere:</b>				
schwere		mittelschwere		leichte bis mittelschwere
				leichte
<b>Arbeitshaltung:</b>				
<b>im Stehen</b>				
ständig		überwiegend		zeitweise
				gelegentlich
<b>im Gehen</b>				
ständig		überwiegend		zeitweise
				gelegentlich
<b>im Sitzen</b>				
ständig		überwiegend		zeitweise
				gelegentlich
<b>Arbeitsorganisation:</b>				
Tagesschicht		Früh-/ Spätschicht		Nachtschicht

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## Arbeitsweg:

Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Führen eines Kraftfahrzeuges

## Arbeitsorganisation:

Wechselschicht

Nachtschicht

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## Anforderung an Bewegungs- und Haltungsapparat:

überwiegendes Sitzen
überwiegendes Stehen
überwiegendes Gehen
Zwangshaltung - Überkopfarbeit
Zwangshaltung – häufiges Bücken, Hocken, Knien
häufiges Treppensteigen/gehen auf unebenem Boden
Arbeiten, die besondere Fingerfertigkeiten erfordern
beidhändiges Arbeiten
leichte Arbeit (8 kg bis 10 kg)
mittelschwere Arbeit (bis 15 kg)
schwere Arbeit (über 15 kg bis 40 kg)

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## Umwelteinflüsse:

Nässe, Kälte, Zugluft
starke Temperaturschwankungen
Arbeiten im Freien
Stäube, Dämpfe, Gase, Geruchsbelästigung
Schmutz- und Feuchtarbeit, hautreizende/allergisierende Substanzen
Arbeiten mit Gummistiefeln und -handschuhen

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## Beanspruchung der Sinnesorgane

Anforderungen an volles Sehvermögen

Anforderungen an volle Farbtüchtigkeit

Anforderung an räumliches Sehen

Anforderungen an volles Hörvermögen

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## geistig-psychische Belastbarkeit

besondere geistige, seelische Beanspruchung

Arbeiten mit Publikumsverkehr

erhöhtes Umstellungs-/Anpassungsvermögen

erhöhtes Konzentrations-/Reaktionsvermögen

Arbeiten unter Zeitdruck

Arbeiten in der Gruppe oder Kolonne

Überwachung/Steuerung komplexer Arbeitsvorgänge

Verantwortung für Personen und Maschinen

Unregelmäßige Pausen und Mahlzeiten

Beruflicher Kontakt zu suchterzeugenden Stoffen (Drogen, Alkohol)

# Positives/negatives Leistungsbild

Zu vermeiden sind (negatives Leistungsbild):

## Beanspruchung durch Technik

Arbeiten an drehenden/zerteilenden ungeschützten Maschinen

Tätigkeiten mit erhöhter Absturzgefährdung

Lärmarbeiten

Langanhaltende Vibrationen und Erschütterungen

Tätigkeiten, bei denen Handschweiß stört

Bildschirmtätigkeiten

# Einige gutachterliche Begriffe

## Arbeitsschwere:

- **Leichte Arbeit:**  
Heben/ Tragen unter 10 kg
- **Mittelschwere Arbeit:** Heben/Tragen 10 – 15 kg
- **Schwere Arbeit:**  
Heben/Tragen über 15 kg bis 40 kg
- **Schwerstarbeit:**  
Heben/Tragen über 50 kg

## Zeitliche Belastungsfähigkeit:

- **Ständig:**  
mehr als 90% der Arbeitszeit
- **Überwiegend:**  
51% - 90% der Arbeitszeit
- **Zeitweise:**  
bis zu 10% der Arbeitszeit
- **Gelegentlich:**  
bis zu 5% der Arbeitszeit

## Quantitatives Leistungsvermögen:

- Weniger als 3 Stunden/Tag
- 3 bis unter 6 Stunden/Tag
- 6 Stunden und mehr



**Warum ist eine fachlich  
gute Abklärung der  
beruflichen Eignung  
und eine arbeits-  
medizinische  
Begutachtung so  
wichtig?**



## Je besser die Einschätzung, umso:

- geringer das Risiko des vorzeitigen Abbruchs einer Qualifizierungs-/Umschulungsmaßnahme  
**(Eine Umschulung in einem Berufsförderungswerk mit seinen Besonderen Hilfen kostet ca. 65.000 Euro)**
- bessere Vermittlungschancen auf dem 1. Arbeitsmarkt in eine leidensgerechte Tätigkeit
- höher die Chance, die neue leidensgerechte Tätigkeit bis zum Eintritt der Altersrente ausüben zu können

# Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit

**Im Einzelfall:** Erstellung eines Leistungsbildes ist schwierig ausschließlich durch Aktenstudium, Anamnese, klinische Untersuchung. Dann evtl. EFL-Testung durchführen, um eine objektive Leistungseinschätzung zu erhalten

**Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL)** ist ein zweitägiges Testverfahren zur Beurteilung der individuellen Leistungsfähigkeit. Anhand von bis zu 29 standardisierten Leistungstests lassen sich Belastbarkeit und damit Arbeitsfähigkeit beurteilen.

**Unter der Leitung von Therapeuten absolvieren die Patienten verschiedene Arbeitssimulationen mit den Schwerpunkten:**

- Kraft / Last hantieren
- Haltung / Beweglichkeit
- Fortbewegung
- länger dauernde Haltung
- Handkoordination

**Ziel dieser EFL-Tests ist eine realistische Beurteilung der körperlichen Fähigkeiten und Defizite in Bezug auf Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmöglichkeiten.**



Das Team des Gesundheitscenters setzt sich zusammen aus:

- 2 Ärzten
- 3 Betreuungspsychologen
- 2 Sporttherapeuten
- 1 Ernährungsberaterin
- 2 Arzthelferinnen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**